

Volkschau

Politik
der Stände



ch, durch
ng unter
Ungarn
Bororten
in 12421.

Anzeigenpreise: Grundpreis der sechsgepaltenen Kleinzeile
oder deren Raum im Morgenblatt 80 Pf., im Abendblatt
sowie in der Montagsausgabe 1 M. Reklamen: Grundpreis
der dreigespaltenen Zeile 2.50 M. Zu diesen Preisen treten
10 v. S. Feuerungszuschlag. Stellengesuche die Zeile 40 Pf.

37. Jahrgang

n der Westfront.

Italien in Erwartung der Frühlings- ereignisse.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Aus Chiasso wird uns geschrieben:

Die langen, überaus strengen Wintermonate hatten die Widerstandsfähigkeit des italienischen Volkes derart vermehrt, daß man selbst in maßgebenden Kreisen Rom überzeugt war, daß der Widerstand gegen eine sehr energisch durchgeführte Frühlingsoffensive ein verlorenes Spiel gewesen wäre. Wilsons Schritt hat nun nicht nur in dem kriegswütigen Lager ungeheuren Beifall, sondern auch in den neutralistischen Kreisen Zustimmung gefunden und Ermutigung erweckt. Je mehr sich aber Italien über die ideellen Beweggründe der Intervention ereifert, desto bestimmter berechnet es den materiellen Nutzen, der ihm aus ihr erwachsen könnte. Das war auch der Hauptgrund, weshalb in letzter Zeit die gesamte nationale Presse keinen Tag vorübergehen ließ, ohne auf die dringendste Notwendigkeit der Entsendung einer italienischen Sondermission nach Amerika, analog der französisch-englischen, hinzuweisen. Um so unangenehmer dürften diese Idealisten heute durch eine amerikanische Korrespondenz in der „Morning Post“ berührt werden, die unverblümt zugibt, daß es zunächst England sein werde, das die amerikanischen Anleihen erhalte, wie ihm ja bereits die erste Milliarde gegeben worden ist. Deshalb sind die Verbündeten Englands vor die beschämende Tatsache gestellt, für ihre finanziellen Forderungen bei der Bank von England betteln zu müssen. Sogar Frankreich ist trotz aller Sympathien, die ihm das amerikanische Volk zweifelsohne entgegenbringt, in ökonomischen Dingen auf die Gnade Englands angewiesen.

Recht bezeichnend für die Grenzen der amerikanischen Kriegsbeteiligung im Verbands der „heiligen Alliance“ ist überdies die Nachricht, daß der in der französischen Presse aufgetauchte Vorschlag, die Union möge zunächst 300 000 Kriegsindustrie-Arbeiter nach Frankreich senden, von Amerika zurückgewiesen wurde, da Amerika keineswegs über überzählige Arbeiter verfüge und höchstens gewillt sei, eine beschränkte Zahl von Spezialarbeitern hinter die „Einheitsfront“ im Westen zur Verfügung zu stellen. Damit dürften die übertriebenen Hoffnungen der Entente um ein Bedeutendes abgekühlt werden. Denn es brauchte längst nicht mehr, der täglich pessimistischer werdenden Betrachtungen über die Kriegslage im „Corriere della Sera“, um auch die hoffnungsfreudigsten unter den italienischen „Jusqu'au-boutisten“ davon zu überzeugen, daß England mit der russischen Revolution für die ganze Entente ein richtiges Kuckucksei ausgebrütet habe. Geht doch der „Napier Mattino“ sogar soweit, den Abfall Rußlands von der Sache der Entente in Leitartikeln als eine zu erwägende Möglichkeit zu bezeichnen, um dann sogleich diese Aussicht durch redaktionelle Spitzfindigkeiten als das kleinere Übel gegenüber der heutigen Lage hinzustellen. Ob freilich die militärischen Kreise Roms, die eine Offensive gegen Italien mit denselben Gefühlen entgegensehen, wie der Sünder seinem letzten Stündlein, diese Ansicht über Rußland teilen und die deutsch-österreichischen Divisionen der Ostfront leichtem Herzens sich gegen die venezianisch-lombardische Ebene wenden sehen würden, ist eine andere Frage. Man darf sie füglich mit Nein beantworten, nachdem allein die Möglichkeit einer groß angelegten Frühlingsoffensive gegen Italien die Herren in Rom nicht ruhen ließ, bis sie sich der Hilfe der Alliierten versichert hatten. Soll doch zuverlässigen Nachrichten in der Schweiz eingetroffener Italienreisender zufolge bei Turin ein Heer der Alliierten von Spezialtruppen für alle Fälle bereit gehalten werden, das unter anderem aus schwerster englischer Artillerie bestehen soll. Diese italienischen Rüstungen können natürlich auch offensiven Charakter haben, was einerseits durch die starke Engagierung der Deutschen an der Westfront möglich erscheint, andererseits durch eine Römermeldung des in Indiskretionen hervorragenden „Popolo d'Italia“ (Organ der interventio-nistischen Sozialisten) angedeutet wird, die besagt, daß die Oesterreicher demnächst den Grad der italienischen Kriegsbereitschaft durch die nicht mißzuverstehende Sprache der Kanonen bestätigt erhalten würden.

Eine italienische Offensive aber scheint den Kennern der derzeitigen Zustände Italiens insofern unwahrscheinlich, als das Gerede von den „unerlösten Brüdern“ heute weniger auf Trient und Triest Anwendung finden dürfte, als vielmehr auf das gesamte italie-

121